



Finanzbericht 2011

Schüler des Evangelical Boarding House in Darchawi

Liebe Paten und Spender von GFM,

gern geben wir Ihnen wieder Rechenschaft über die Verwendung der Spenden, die wir für verschiedene Zwecke erhalten haben. Zudem werfen wir einen Blick in das neue Jahr und die Projekte, die wir angehen möchten.

Finanzbericht 2011

Die einzelnen Posten an Einnahmen und Ausgaben können Sie der Übersicht auf der Innenseite entnehmen. Im Jahr 2011 gingen 60.787,44 Euro an Spenden für die Patenkinder in Indien ein. Ohne Angabe eines Zweckes haben wir Spenden in Höhe von 33.786,39 Euro erhalten.

Insgesamt haben wir 68.194,- Euro direkt für die Patenkinder nach Indien

überwiesen. Der Betrag hat sich gegenüber 2010 weiter erhöht, da auf Grund des gestiegenen Spendeneingangs vom Verein nochmals 40 Kinder unterstützt wurden. Somit waren Ende 2011 insgesamt 268 Kinder im Patenprogramm.

Da bislang noch kein Arzt für den Betrieb des Krankenhauses gefunden werden konnte, wurde im Jahr 2011 keine weiteren Investitionen getätigt. Diese stehen an, wenn ein Arzt dauerhaft vor Ort ist.

Im vergangenen Jahr haben wir vier Missionare unterstützt. Zudem haben wir 9.220,- Euro für die Sanierung der sanitären Anlagen im Internat, für den Bau von Kirchen und Häusern für Missionare, für den Bau eines Brunnens,

Er sagte sofort für diese wichtige Aufgabe zu und hat die verantwortlichen Mitglieder von GFM Indien damit sehr entlastet. Nun kümmert er sich um alle Kinder im Internat, unabhängig davon ob sie im Patenprogramm sind oder nicht und ermöglicht ihnen eine Heimat fernab von ihrem eigentlichen Zuhause. Wenn die Schüler krank werden, besorgt er die Medizin für sie oder bringt sie ins Krankenhaus und spricht mit den Ärzten.

Er ist damit wie ein Vater für die 100 Kinder im Internat. Ropuia begleitet die Kinder und kümmert sich um ihre schulische wie auch geistliche Entwicklung. Sonntags geht er gemeinsam mit den Kindern in den Gottesdienst, liest mit ihnen die Bibel, um ihnen auch auf diesem Wege zu vermitteln, dass Gott sie liebt. Er fühlt sich für die Kinder genauso verantwortlich wie deren Eltern. Er kümmert sich um die Probleme der Kinder.

Oft wünscht er sich, dass er schneller von einem Ort zum andere kommt um seine Pflichten schneller erledigen zu können. Dafür wäre ein Transportmittel hilfreich. (siehe hierzu Spendenprojekt im Finanzbericht, Anm. des Übersetzers).

Bericht von Zara Darlong, übersetzt von Michael Mayer



Der neue Leiter des Internats

Seit Ende 2011 ist Ropuia Darlong Leiter des „Evangelical Boarding House“, also des Evangelischen Wohnheims bzw. Internats in Darchawi. Er ist 26 Jahre alt, verheiratet mit Selemi Darlong und Vater von drei Kindern.

Ropuia Darlong ist in sehr armen Verhältnissen aufgewachsen. Seine Eltern konnten kaum die Familie ernähren. Er konnte jedoch auf die Schule in Darchawi gehen und war dort ein sehr interessierter Schüler. Nachdem er zwölf Jahre die Schule besuchte, hat er in seinem Heimatdorf Saikar den Aufbau einer Grundschule mit unterstützt und dort selbst Kinder unterrichtet.

Als im Internat von Darchawi die Stelle des Leiters neu zu besetzen war, fragten wir Ropuia, ob er die Verantwortung für diese Aufgaben übernehmen möchte.

Kontakt

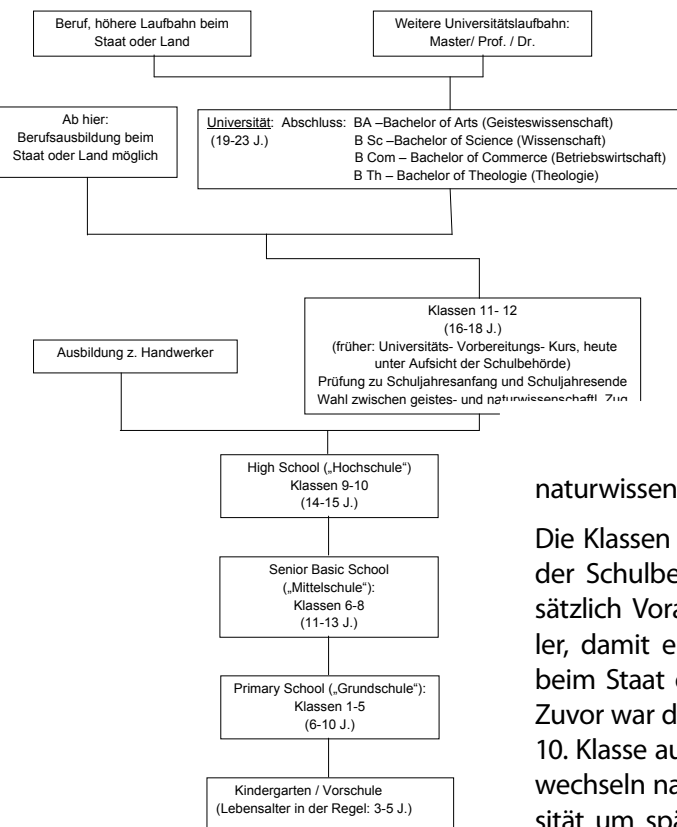
GFM e.V., Pfarrstr. 13, 71723 Großbottwar, Tel. 07148 1384, www.gfm-ev.de, Spendenkonto Volksbank Ludwigsburg, BLZ 604 901 50, Konto 304 048 003 Vereinsregister Freudenstadt Nr. 554

geschrieben werden und – wie in allen anderen Klassen – ein Abschlussexamen. In diesen Klassenstufen können die Schüler zwischen dem geisteswissenschaftlichen (arts) oder naturwissenschaftlichen (science) Zug wählen. Wer später z. B. im Bereich Maschinenbau oder Medizin tätig sein will, muss den naturwissenschaftlichen Zug belegen.

Die Klassen 11 und 12 sind, seitdem sie der Schulbehörde unterstehen, grundsätzlich Voraussetzung für jeden Schüler, damit er sich um eine Ausbildung beim Staat oder Land bewerben kann. Zuvor war dafür der Abschluss nach der 10. Klasse ausreichend. Einzelne Schüler wechseln nach Klasse 12 auf die Universität um später höherrangig tätig werden zu können. Nach drei Jahren schließen sie in der Regel mit Bachelor of Arts (BA), Bachelor of Science (B Sc) oder Bachelor of Commerce (B Com – „Betriebswirtschaft“) ab.

Eigentlich endet das GFM-Patenchaftsprogramm spätestens mit dem Abschluss der Klasse 12. Wird aber ein angehender Student von den GFM-Verantwortlichen in Indien als förderungswürdig angesehen und eine entsprechende Empfehlung an uns in Deutschland ausgesprochen, dann wird in Rücksprache mit dem betroffenen Paten eine weitergehende Unterstützung über Klasse 12 hinaus entschieden.

Lalzarliana Darlong/Uwe Schaal



lichen Laufbahn: Grundschule – Mittelschule – Hochschule. Das Schuljahr beginnt im Januar und endet im Dezember. Für alle Klassen gibt es zum Jahresende eine Abschlussprüfung durch die Schule. Wird sie bestanden, wird der Schüler in die nächste Klasse versetzt. Klasse 10 hat bestanden, wer die Abschlussprüfung meistert, die landesweit durch die Schulbehörde durchgeführt wird.

Die Klassen 11/12 wurden bis vor kurzem „Vor-Universitäts-Kurs“ genannt und fanden unter dem Dach der Universität bzw. des Colleges statt. Mittlerweile unterstehen auch diese Klassen der Schulbehörde. Hier muss zu Beginn eines jeden Schuljahres ein Eingangsexamen



Finanzbericht 2011

sowie für ein Gesundheitsprojekt überwiesen. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der staatlichen Regierung aufgelegt. Menschen, die sich keine Behandlung bzw. Medizin leisten können, erhalten solche kostenlos.

Ausgaben entstanden für unsere Druckerzeugnisse (Kalender, Flyer, Newsletter), für Porto und unsere Homepage sowie Gebühren für die Überweisungen nach Indien. Wir haben das Jahr 2011 mit einem Überschuss von 19.315,77 Euro abgeschlossen.

Wenn Sie Fragen zum Jahresabschluss haben, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ausblick 2012

Im Jahr 2012 sind verschiedene Projekte geplant. Da der Bedarf an zusätzlichen Patenschaften groß ist, werden wir ab April 2012 weitere 20 Kinder über den Verein unterstützen. Auf Grund der ge-

Einnahmen 2011	
Spenden für Patenkinder	60.787,44
Spenden GFM allgemein	33.786,39
Spenden Krankenstation	6.411,21
Spenden für Missionare	2.939,75
Spenden für Kalender	885,-
Mitgliedsbeiträge	1.000,-
Zinsen und Steuererstattung	326,49
Spenden für Decken und Schals	700,-
Summe in Euro	106.836,28

Ausgaben 2011	
Patenkinder	68.194,-
Sonstige Projekte	9.220,-
Sonstige Aufwendungen	3.624,65
Gehalt für den Leiter GFM India	3.600,-
Unterstützung Missionare	2.700,-
Gebühren	181,86
Summe in Euro	87.520,51

Überschuss	19.315,77
-------------------	------------------



Ausblick 2012

Die Mädchen sind froh, dass sie nach den Ferien wieder in die Schule gehen können

stiegenen Anzahl an Patenkinder soll das Internat vergrößert werden. Um die Situation für die Kinder nach der Schule zu verbessern, möchten wir Ausbildungsmöglichkeiten vor allem in handwerklichen Berufen schaffen. Für diese Projekte haben wir den Überschuss des Jahres 2011 vorgesehen.

Gerne können Sie mit Ihren Spenden weitere konkrete Projekte für das Jahr 2012 unterstützen:

1. Unterstützung weiterer Missionare, die die gute Nachricht von Jesus Christus zu den Menschen in entlegene Dörfern bringen. Für 75,- Euro im Monat kann ein Missionar mit seiner Familie ausgesendet werden. *Kennwort: Missionar*

2. Finanzierung eines Motorrads. Unser Internat in Darchawi hat einen neuen Leiter, den wir in diesem Newsletter vorstellen. Um ihm seine Arbeit mit vielen Besorgungen bis hin zu notwendigen Fahrten in ein Krankenhaus zu

erleichtern, möchten wir ihm gerne ein Motorrad zur Verfügung stellen. Kosten ca. 700,- Euro. *Kennwort: Motorrad*

3. Unterstützung von Kindern ohne Paten. Von GFM werden ab April insgesamt 90 Kinder unterstützt. Wer kein Kind persönlich unterstützen möchte, aber dennoch die Entwicklung der Kinder fördern will, kann dies durch seine Spenden tun. Der Pate ist dann GFM als Verein. *Kennwort: Patenkinder*

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich auch im Namen unserer indischen Freunde für Ihre Spenden und Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns, wenn Sie weiterhin für Bewahrung und Kraft für die Mitarbeiter in Indien bitten und die Arbeit von Global Friendship Mission auch auf diese Art unterstützen. Gott segne Sie dafür.

Michael Mayer, Rechnungsführer von GFM e.V.



Das Schulsystem in Indien

Christian Schaal zu Gast in der Schule in Darchawi, Juli 2011

Das Patenschaftsprojekt von GFM zielt auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Tripura. Wie in so vielen Ländern ist der Besuch der Schule auch in Indien staatlich und gesetzlich geregelt und geordnet, gar verordnet. Das heißt in der Theorie, dass jedem Kind schulische Bildung zusteht. Die Realität sieht für viele anders aus.

Wirtschaftlich kann vielleicht für ein oder auch zwei Kinder das Schulgeld, das Geld für die Schuluniform und die Arbeitsmittel aufgebracht werden. Dann sind in vielen Familien die eigenen Mittel zu Ende. Nicht wenige sind deshalb gezwungen, weitere Kinder aus der Schule zu nehmen, oder sie erst gar nicht dorthin zu schicken. Sie müssen mithelfen und mit Geld verdienen, dass dann meist der Älteste auf der Schule bleiben kann.

Genau hier werden durch die GFM-Patenschaftsarbeit die Möglichkeiten betroffener Familien erweitert. Hier

möchten wir Ihnen das indische Schulsystem ein wenig näher bringen, das nicht nur in Indien, sondern in den meisten asiatischen Ländern so und in ähnlicher Weise strukturiert ist.

Laut Landesregierung von Tripura soll der Schuleintritt in Klasse 1 im Alter von 6 Jahren erfolgen. Inzwischen trifft dies zunehmend für die GFM-Patenkinder zu, was uns freut und uns in unserer Arbeit sehr bestärkt. Noch vor 5 Jahren waren es meist ältere Kinder, die den Schulbesuch erst mit „fortgeschrittenem“ Alter von 9 – 11 Jahren aufnahmen. Dem Schulbesuch kann der Kindergarten und/oder die Vorschule vorausgehen. Mehr und mehr wird diese Zeit durch die Eltern als ein wichtiger Schritt der Bildungsarbeit an ihren Kindern anerkannt und als Unterstützung für ihre eigene Erziehung angenommen.

Das Schaubild auf der nächsten Seite zeigt den weiteren Verlauf der schu-